





§. 15. Die Geschäftsführung wird unter die Magistratsräthe als Referenten in der Art vertheilt, daß ein Magistrats-Rath mit der Leitung der Polizei (Polizei-Director), ein Magistrats-Rath mit der Leitung des Waisenamts, ein Magistrats-Rath mit dem Communal-Referat, ein Magistrats-Rath mit dem Militär- und Steuer-Referat betraut wird.

Ein selbständiges Referat führt auch der Ober-Notär, eventuell die Vice-Notäre. In Angelegenheiten ihres Faches haben alle Rathsmitglieder die Befugnisse der Magistratskanzlei überwachend, von dem Hilfs- und Manipulationspersonal bejorgt.

Es besteht aus dem Expedientenleiter (zugleich Referent), dem Protocollisten und zwei Kancelisten, dann soweit der Bedarf es erfordert, Diurnisten.

Es wird vom Magistrate bleibend bestellt; ebenso das städtische Dienpersonal.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 11. December.

Der l. ungarische Minister für öffentliche Bauten und Communication hat den l. ungarischen Ingenieur Michael Seyfried vom l. Banat in Hermannstadt zu jenem in Temesvar überlegt.

(Militärisches.) Lieberlei wird: der Thier-Arzt Roman Javurek, von der Mil.-Abtheilung des l. ung. Staats-Gehäus zu Mezdegyes, zu jenem des l. ung. Staats-Pengsten-Depot zu Sepsi-Szent-György, und zwar zum Posten zu Dess.

(Honorables-Nachricht.) Der Honorable-Cavalerie-Lieutenant im außerordentlichen Verhältnisse, Alexander Kispaal, hat seinen in der l. ungarischen Landwehr bekleideten Rang und Charakter freiwillig quittirt und ist diese Quittirung angenommen worden.

Der Verwaltungsausschuß des Hermannstädter Comitats hält heute Vormittags 10 Uhr im Comitatsgebäude eine Sitzung.

(Comitats-Versammlung.) Der Herr Vicegupan hat die Einladung zu der am 20. d., 10 Uhr Vormittags im Saale des Hotels „Zum römischen Kaiser“ stattfindenden General-Versammlung des Hermannstädter Comitats bereits vorbereitet.

Gegenstände der Tagesordnung sind: 1. Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 29. October l. J. Z. 46638 in Angelegenheit der von der Generalversammlung am 25. September l. J. gefaßten Beschlüsse. — 2. Zuschrift des Obergupan's betreffend die Substitution einiger Comitats-Beamten. — 3. Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 8. November l. J. Z. 51511 in Angelegenheit der Modification des Statuts für den Comitats-Waisenstuhl. — 4. Wahl eines Fiscal-Substituten. — 5. Organisations-Statute der Städte Hermannstadt und Mühlbach. — 6. Erlaß des Ministeriums des Innern betreffend das Comitats-Budget für das Jahr 1877. — 7. Zuschrift des Herrn Vicegupan's vom 2. December l. J. Z. 162 in Angelegenheit der Uebertragung von Agenden der General-Versammlung rüchftlich öffentlicher Arbeiten an den Verwaltungsausschuß. — 8. Schulbau in Roman. — 9. Vocation des Schankrechtes der Gemeinde Fred. — 10. Wahl des Sanitäts-Ausschusses.

(Wohltätigkeits-Concert.) An Concerte, die zu wohltätigem Zwecke veranstaltet werden, pflegt die kalt berechnende Kritik keinen strengen Maßstab anzulegen; das Programm des gestrigen Abends zu Gunsten der Christlicheren armer Kinder und die eminente Execution braucht auch die präntendöse Kritik nicht zu scheuen; der gebotene Genuß mußte selbst den verwöhntesten musikalischen Gourmand befriedigen. Das Menu war ein vollständiges, von dem exquisiten Geschmack des Arrangements volltöndner Zeugnis ablegend.

Die eingeklenen Nummern sind in unserem Freitagssblatt verzeichnet, ich kann dieselben somit als bekannt voraussetzen und von deren Wiederholung Umgang nehmen.

Die Glanzpunkte des Concertabends waren die vom Herrn Professor Wilhelm Weiß vortragenen Lieder, die von hinreichender, bewältigender und padender Wirkung waren; es ist da nichts Gutes, keine Effect-häuferei; die Macht innerer Empfindung, die tiefe Fülle unmittelbaren Gefühls, potentiell durch gediegene Schule, Metall- und Klangreichtum des Stimmmaterials, konnten ihre Wirkung nicht verfehlen und reichlicher Beifall lohnte die wahrhaft künstlerische Leistung des Sängers. Dasselbe Lob gehört der instrumentalen Leistung der Herren Schwertner, Czerny, Conrad und Hermann; es ist das ein Quartett, auf das Hermannstadt stolz sein kann; dasselbe kann getrost auf Kunstreisen gehen; es bedürfte bloß einer geschäftstüchtigen Reclame und die vier Genannten könnten überall verdienten Furore machen; sie spielen, wie gewöhnlich, so auch gestern ausgezeichnet. Ein routinierter Improvisator, der gehörige „Hum“ dazu und die Sache würde sich machen. Ich gratulire insbesondere Herrn Schwertner, welcher in Bezug auf Reinheit des Striches, Sicherheit des Griffes und Anjages wahrhaft künstlerische Fortschritten bedankte.

Die jugendliche Declamatorin, Fräulein B., erntete rauschenden Beifall für die mit Berde vortragene Träumerei; sie verdiente redlich den Beifall; dennoch will ich ihr für die Zukunft den unmaßgeblichen Rath ertheilen, bei declamatorischen Vorträgen auf die plastische Beweiskraft, auf Seiten mit der einen oder anderen Hand zu verzichten; die „Action“ ist ein unerlässlicher Befehl auf der Bühne, überflüssig aber beim Declamiren. Diese objective Bemerkung möge sie aber in der Cultivirung ihres ausgesprochenen und unverkennbaren declamatorischen Talentes nicht beirren.

Erwähnt sei noch mit aller Anerkennung der von dem Schwertnerpaar, Fräulein K., exakt und nett vortragenen Piano-Peacen: Sonatine von Voltmann und Gartenmelodie von Schumann, dann der Domschöre mit alleiniger Ausnahme der Schlussnummer: „Gott in der Natur“ — und des Vocalquartetts, die gleichfalls applaudirt wurden und es erübrigt, des geeigneten Accompaniments unseres städtischen, vom Scheitel bis zur Zehne musikalischeren Kwellmeisters Wenzel Heller zu gedenken und dem Fräulein Drechsler als unerlässlicher Auzerger des Concerts und dem Gordinigenten, Herrn Karl Frühling, als ebenjofrigen Arrangeur des Concerts im Namen der zu bescheidenden armen Kinder, dann den Besuchern und sämtlichen Mitwirkenden für ihre Zuzerteresse an dem schönen, humanen und edlen Zweck aufzuzichtigen und warmen Dank auszusprechen.

(Der Einkaufs-Verein) hält übermorgen 6 Uhr Abends in Breßler's Gasthaus-Vocalitäten eine General-Versammlung ab.

(Wunderstück.) Am 7. d. sind auf der Erlanpromenade neuerdings zwanzig Büumen von russischer Hand abgehauen worden. Der unqualifizierbare Wundenstreich wurde mittels Säbelhieben ausgeführt. Ein solches Infanterie-Unterschieds-Zeitengewehr wurde am Thortore auch saßirt und rüfste dasselbe zur Ermittlung des Thäters führen.

Nachdem die Beschädigung des Bahnhofs zwischen Meßburg und Arden reparirt worden ist, wird der Gilg- und Frachtenverkehr auf der genannten Strecke wieder eröffnet.

Der Verwaltungsausschuß des Bistritz-Nagöder Comitats hielt am 4. d. Sitzung. Der Ministerial-Erlaß, welcher den

Antrag, betreffend den Vortrag des Vorsitzenden in den drei Landesparlamenten, für ungesetzlich erklärt und dem Vicegupan verboten, denselben auf die Tagesordnung der Comitats-Versammlung zu setzen, wurde zur Kenntnis genommen. Die Berichte der ständigen Referenten boten wenig Interesse. Zwischen dem Steuer-Inspector Algyazy und Pfarrer Budafar kam es anlässlich der Steuerertragsfrage zu einer sachlichen Auseinandersetzung.

Die Gehalte für den geregelten Magistrat der Stadt Bistritz wurden in der am 1. December stattgefundenen Sitzung der dortigen Stadt-Communität folgendermaßen festgesetzt:

Bürgermeister 1200 fl., Polizeidirector 1000 fl., Magistratsrath 800 fl., Magistratsnotär 500 fl., Wirthschafter 600 fl., Fiscal 200 fl., Archivar 500 fl., drei Diurnisten à 1 fl. per Tag 1095 fl., Allobial-Perceptor 500 fl., Controllor 500 fl., Stadthauptmann 400 fl., Waisenwarter 200 fl., Förster 500 fl., Stadtphysikus 400 fl., Stadtwundarzt 200 fl., Thierarzt 200 fl., Stadtbeamte 50 fl., 13 Diener, welche auch die Nachtwache in der Stadt und den baten Vorstädten zu besorgen haben, à 240 fl., 3120 fl., Gesamtsumme: 11965 fl.

(Das Programm des „Közvelemény“) des von Neujahr an erscheinenden Organs der unabhängigen liberalen Reichstags-Partei, welches der Abgeordnete Bela Lulacs redigiren wird, verspricht energische Parteinahme in allen äußeren Verwaltungs-, Finanz- und wirthschaftlichen Fragen; die Redaction erklärt auf der Grundlage des November-Programms der Partei zu stehen und zu wirken. Unter den Mitarbeitern des „Közvelemény“ sind fast sämtliche der Partei angehörige Reichstags-Abgeordnete angeführt.

(Militärisches-Ducaten.) In ungarischen Abgeordnetenhaus circulirten am 7. d. mehrere Exemplare der „Militärs-Ducaten“, welche von unseren Landesvätern mit neuerlichem Interesse bejachtet wurden. In den „Licht.“ finden wir folgende Beschreibung dieser Münzen: In Kupfer geprägt, zeigen sie auf der einen Seite das Portrait des berühmten Agitators mit seinem kühnen Bart- und Haarschmucke und seiner Namensunterchrift, auf der anderen Seite den russischen Doppeladler und zu dessen beiden Seiten die Aufschrift „Bocsa und Banat“. Es ist wahrscheinlich, daß auch diese Münze einen der Fragepunkte im Militärs-Proceß bilden wird.

(Tigerjagd in Ungarn.) Wenn eine Hirschjagd in Budapest möglich ist, schreiben „L.“, warum sollte man nicht auch eine Tigerjagd in Ungarn arrangiren können? Graf E. B. besitzt zwei prächtige bengalische Tiger, die er vor Jahren sehr jung nachkaufte gebracht hat; seitdem sind sie ausgewachsen und Sportliebhaber projectirt jetzt eine Tigerjagd. Natürlich müßte dieselbe in einem Kevier stattfinden, das mit einer hohen steilen Mauer umfriedet ist. Der Plan dürfte nur durch den Umstand vereitelt werden, daß die Mauer unserer Zugbeweie wohl selten so hoch sind, daß nicht ein Tiger darüber hinwegspringen könnte. Dies zu riskiren, wäre aber doch wohl nicht rüchlich.

(Von Mäusen zerfressen.) Folgender Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen in Pomaß (eine Stunde von Ofen entfernt): Der Einwohner von Pomaß Namens Johann Kraus, hatte einen Geldbetrag von 200 Gulden in Einers-, Fünfer- und Zehner-Noten vor seiner Frau geheim gehalten und dieselben in einem Pakete unter einer Kiste versteckt. Am 2. d. M. benötigte er das Geld zu einem beabsichtigten Einkauf und holte dasselbe, als er allein im Zimmer war, unter dem Kisten hervor. Wie er staunte er aber, als er gewahrte, daß der so sorgsam gehütete Geldbetrag von Mäusen im buchstäblichen Sinne des Wortes zerfressen war. Von der genannten Summe ist nichts als kleine Papierstücke vorhanden. Bloß zwei Zehner- und eine Fünfer-Note sind zur Hilfe angeblieben.

(Eine grauenvolle That.) welche vorigen Montag begangen, erst am Freitag ruckbar wurde, verjetzte die Bewölkung von Wien in nicht geringe Aufregung. Ein Sohn hat seine leidliche Mutter aus Habgucht ermordet und die Leiche zwei Tage lang unter seinem eigenen Bette versteckt gehalten. Man schreibt dem „P. L.“ über diesen Mordmord unter dem 8. d. M.:

Heute Früh hab 4 Uhr hat sich Raimund Packer, welcher in dem Hause Nr. 27 der Magleinendorferstraße seine Mutter erdrosselt hat, freiwillig dem Landesgerichte gestellt und ein offenes Geständnis seiner grauenvollen That abgelegt. Der Thatbestand ist folgender: Montag Abends schon vermisste der Bettgeher Gsepantewicz, welcher bei dem Packer wohnt, dessen Frau. Der Sohn Raimund, ein überbelemundeter junger Mensch von 24 Jahren und bekannter Strizzi, sagte, seine Mutter wäre nach Erlau gegangen. Gestern Abends kam der Packer nach mehrtägiger Abwesenheit nach Hause und fand die Leiche seiner Frau. Dieselbe zeigte eine starke Strangulationswunde, tief in's Fleisch eindringend und Hantauschreibungen im Gesicht, welche offenbar auf eine bei dem Morde stattgefundenen heftigen Gegenwehr hindeuten. Gestern Abends hat Raimund Packer, der von Profession Maurer ist, in einem Gasthause der inneren Stadt gezecht und ist darauf in der Nacht ruhelos umhergeirrt, bis er sich Früh 4 Uhr im Landesgerichte einfand. Bei dem sozleich vorgenommenen Verhör gestand er, seine Mutter in der Absicht, sich ihres Geldes und ihrer Habseligkeiten zu bemächtigen, mit der Schur von einem Zuckerrute erdrosselt zu haben. Er fand jedoch bloß zwei Gulden und einige Kleidungsstücke, die er an sich nahm. Ein Sparschneißel über 60 fl. wurde von der Gerichts-Commission, die unter der Leitung des Herrn Staatsanwaltes Dr. Piller heute Vormittags den Thatbestand am Orte des Verbrechens aufnahm, daselbst vorgefunden.

(Sterbefälle.) In Kronstadt am 7. d. Dr. Heinrich Zell, — in Berlin am 5. d. der französische Prediger Palmie, — in Wien am 7. d. der ehemalige neapolitanische Admiral Josef Marselli. (Journalistisches.) In den verbreitetsten Blättern der Monarchie zählt unbedingt der in Wien erscheinende authentische Verlosungsanzeiger „Merkur“, der in über neunundzwanzigtausend Exemplaren erscheint und auch in unserer Stadt und Umgebung eine große Abonnentenanzahl besitzt. Dieses Blatt ist bei aller Einfachheit und Vollständigkeit der Publicationen so billig, daß es im Hause jedes Capitalisten oder Losbesitzers stehen sollte. Näheres ersehen unsere geehrten Leser aus der Beilage zu der heutigen Nummer unseres Blattes.

(Das Schicksal der Gefährten Franklin's.) Ein englisches Journal bringt eine Nachricht, welche auf das Schicksal der unglücklichen Gefährten Franklin's auf seiner Nordpolfahrt einen Schluß zu ziehen erlaubt. Der Capitän Salmon des Wallfischfahrers Jean Mayn' aus Peterhead gibt an, im Golf von Cumberland eine Unterredung mit einem Eskimo, Namens Tyson, gehabt zu haben, welcher ihm mittheilte, daß ein weiter gegen Norden wohnender Stamm vor vielen Jahren sechs Männer ermordet habe, worunter ein Weibchen, Namens Crozier, weil sie ihre Gewehre und Munition nicht hait u aus isiren wollen. Crozier war jedoch der erste Lieutenant des Schiffes „Hop“ von der Expedition Franklin's. Der Eskimo theilte Capitea Salmon ferner mit, daß der Häuptling dieses Stammes noch lebe. (Aus Constantinople) wird gemeldet: Am 4. d. M fand die Vermählung von zwei Schwwestern des Sultans Abdul-Hamid statt. Es ging dabei sehr beschiden und mit dem mindesten Kostenanwante her. Der Sultan mußte zur Bestreitung der Auslagen dieser Doppelhochzeit durch Vermittlung des griechischen Bankiers G. Zrisfi 20,000 Pfund in Galata aufnehmen. Die Gatten der Prinzessinnen sind zwei Subalternbeamte der Pforte, Hamid Bey und Mahmud Bey.

(Tausend Häuser eingestürzt.) Ein Telegramm aus Adricanopol meldet eine große Ueberfluthung dieser Stadt durch den Austritt der sich bei derselben vereinigenden Flüsse Marisa und Tumbsha. Tausend Häuser sollen in den niedrig gelegenen Stadttheilen eingestürzt sein. Die Eisenbahn-Verbindungen mit Philippopol und Zamboli sind unterbrochen. — Brooklyn, 6. December. Bis jetzt wurden 245 Leichname unter den Trümmern des Theaters gefunden. — (Vom Hofe des Sultans.) In einem Briefe der „Ball Mall Gazette“ aus Constantinopel heißt es: „Der Sultan ist erbittert über die vielen Klagen, die an ihn gelangen, und frug den Großvezier nach dem Grunde der Beschwerden über die anderen Minister. Der Großvezier entgegnete: „Die anderen Minister empfangen ihre Decrees von mir“, und — reichte seine Entlassung ein. Der Sultan entgegnete: „Ich nehme Ihre Entlassung nicht an. Sie verlangen nicht, wie in anderen europäischen Ländern, und sehen Sie“, — fügte er Lags darauf hinzu, — „menn Sie und ich es unter uns nicht verstehen, dieses Land auf das Niveau europäischer Civilisation zu bringen, dann hätten wir besser gethan, zusammen abzugehen und Kameele in den Wüsten Arabiens abzurichten, wie es unsere Vorfahren gethan haben, und wogu es später oder früher wieder kommen wird.“ — Im Ganzen hat seit der Thronbesteigung Abdul Hamid's eine große Veränderung im Hofen und Stille stattgefunden. Die Eunuchen, die zu Hunderten vor den Thoren des Palastes umherlungerten, sind verschwunden, desgleichen die bekannten beiden Zwerge. Der ganze Hofstaat ist neu organisiert, unnütze Beamtenposten gestrichen und die beibehaltenen nach Leistung und Gegenleistung genau fixirt worden. Auch das Ceremoniel ist geändert worden, erart, daß man sich vor dem Sultan nicht mehr niederzuwerfen und zu ihm hinauzutreten hat, sondern ihm in aufrechter Stellung mit aufgeschlagenen Augen, wenn auch mit angemessener Ehrerbietung und Achtung, sich vorstellt. — Abdul Hamid hat großes Vertrauen zu den Engländern und zu Allen, was englisch ist. Auch die höchsten der ihn umgebenden Beamten sind nach Maßgabe ihrer desfallsigen Sympathien auserloren worden. Der Leibarzt des Sultans, Dr. Temple, ist selbst ein Engländer.“

den Austritt der sich bei derselben vereinigenden Flüsse Marisa und Tumbsha. Tausend Häuser sollen in den niedrig gelegenen Stadttheilen eingestürzt sein. Die Eisenbahn-Verbindungen mit Philippopol und Zamboli sind unterbrochen.

— Brooklyn, 6. December. Bis jetzt wurden 245 Leichname unter den Trümmern des Theaters gefunden.

(Vom Hofe des Sultans.) In einem Briefe der „Ball Mall Gazette“ aus Constantinopel heißt es: „Der Sultan ist erbittert über die vielen Klagen, die an ihn gelangen, und frug den Großvezier nach dem Grunde der Beschwerden über die anderen Minister. Der Großvezier entgegnete: „Die anderen Minister empfangen ihre Decrees von mir“, und — reichte seine Entlassung ein. Der Sultan entgegnete: „Ich nehme Ihre Entlassung nicht an. Sie verlangen nicht, wie in anderen europäischen Ländern, und sehen Sie“, — fügte er Lags darauf hinzu, — „menn Sie und ich es unter uns nicht verstehen, dieses Land auf das Niveau europäischer Civilisation zu bringen, dann hätten wir besser gethan, zusammen abzugehen und Kameele in den Wüsten Arabiens abzurichten, wie es unsere Vorfahren gethan haben, und wogu es später oder früher wieder kommen wird.“ — Im Ganzen hat seit der Thronbesteigung Abdul Hamid's eine große Veränderung im Hofen und Stille stattgefunden. Die Eunuchen, die zu Hunderten vor den Thoren des Palastes umherlungerten, sind verschwunden, desgleichen die bekannten beiden Zwerge. Der ganze Hofstaat ist neu organisiert, unnütze Beamtenposten gestrichen und die beibehaltenen nach Leistung und Gegenleistung genau fixirt worden. Auch das Ceremoniel ist geändert worden, erart, daß man sich vor dem Sultan nicht mehr niederzuwerfen und zu ihm hinauzutreten hat, sondern ihm in aufrechter Stellung mit aufgeschlagenen Augen, wenn auch mit angemessener Ehrerbietung und Achtung, sich vorstellt. — Abdul Hamid hat großes Vertrauen zu den Engländern und zu Allen, was englisch ist. Auch die höchsten der ihn umgebenden Beamten sind nach Maßgabe ihrer desfallsigen Sympathien auserloren worden. Der Leibarzt des Sultans, Dr. Temple, ist selbst ein Engländer.“

**Telegramm.**

London, 8. December.\* (Tel. des Corr.-Bur.) Die heute stattgehabte anti-türkische nationale Conferenz, welcher der Herzog von Westminster präsidirte, wurde von über tausend Delegirten aller Landesheile besucht; darunter waren Gladstone, der Bischof von Oxford und mehrere Parlamentsmitglieder. Den Hauptgegenstand in den gehaltenen Reden bildeten: die Misregierung der Türkei; die hoffnungslose Aussicht aller Reformen der Pforte; Verantwortung Europas, namentlich Englands; Aufzählung der von der Pforte zu verlangenden Reformen und Garantien und Proteste gegen einen Krieg Englands für die Türkei. Schließlich wurde die einzige Resolution angenommen, welche die Bildung eines Comitats zur Förderung der Zwecke der Conferenz vorschlägt. Der Herzog von Westminster hob hervor: Er erblicke den Hauptzweck der Conferenz in dem freundschaftlichen Zusammenwirken Englands und Rußlands, wodurch die Hoffnung der Türkei, daß sie jedenfalls auf die Unterstüzung Englands zählen könne, zerstört werde, nöthigenfalls müßten englische Schiffe und Truppen gegen die Türkei gesendet werden.

Der Abendversammlung der Anti-Türken präsidirte Shaftesbury; derselbe erklärte sich gegen die Fortdauer der türkischen Herrschaft in den christlichen Provinzen und verlangte ein vorrühftiges Zusammengehen mit Rußland. Gladstone führte aus, daß Land mißbillige eine die Türkei begünstigende Politik, für welche Disraeli persönlich verantwortlich sei; die Türkei habe den Pariser Vertrag verletzt und vernichtet; die britische Regierung ermunterte die Türkei dazu, daß britische Volk ist jedoch abgeneigt, daß Salisbury auf der Conferenz die Tyrannie und Corruption unterstüze; der absoluten ottomanischen Suprematie in Bulgarien, Bosnien und Herzegowina müsse ein Ende gemacht werden, wogu die Formel einer Intervention nothwendig sei. Gladstone sprach sich schließlich anerkennend über den Czar und das russische Volk aus und schloß mit den Worten: „England müsse zum Befreiungswerke im Orient beisteuern.“

\*) Nach Ausgabe unseres jüngsten Sonnabend-Blattes eingelangt.

**Fremdenliste.**

Vom 9. bis 10. December 1876.

Hotel Neurhrer. Kovacs Ferencz, Archibiscionis-Pfarrer, von Paros-Baharaly; Raml, Kaufmann, von Wien; Art. Eder von Leuckens, l. l. Oberlieutenant des 19. Inf.-Regt. von Kronstadt; Gelsburg, l. l. Rittmeister, von Kaufenburg; B. Patronier, Resident, von Wien; M. Wäzner, Resident von Wien; Duryay Selim Privatier, von Forba. Römischer Kaiser. Josef Wollan, l. l. Oberlieutenant, von Karlsburg; Morz Selbauer, Kaufmann, von Wien; Anton Köbl, Kaufmann, von Wien. Neumüller. Hausenjak Jakob, Blumenhändler, von Günsingen, aus Würtemberg.

**Telegr. Wiener Cours vom 9. December 1876.**

5% Metalliques	60.30	Temesv. Grundbesitzungsobsl.	71.—
5% mit Mail. u. Nov.-Zinsen	—	Siebenb.	71.50
5% National-Anlehen (Silber)	67.10	Kroat.-Slav.	83.75
1860-er National-Anlehen	109.—	Silber	114.25
Banquiers	825.—	R. l. König-Ducaten	6.—
Creditactien	137.60	Rapoleon'dor	10.11
Lombard	126.50	100 Mark Deutsche Reichsmär.	62.20
una. Grundbesitzungsobsl.	73.25		

Unsere p. t. Post-Abonnenten, deren Abonnement mit Ende dieses Jahres abläuft, erhalten mit der heutigen Nummer ein an uns adressirtes, mit Postmarkte versehenes Postanweissungs-Blanquet, welches sie — in den Rubriken ausgefüllt und mit dem entfallenden Geldbetrage versehen — wieder an uns gelangen lassen wollen.

**Administration**

der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. d. Siebenb. Boten. Beilage: Pränumerations-Einladung auf den Verlosungs-Anzeiger „Merkur“.

### Rundmachung.

Die Direction der k. ung. Ostbahn hat sich beschwert, daß in der letzten Zeit durch das auffichstlose Weiden von Vieh in der Nähe der Bahndämme der Bahnverkehr gefährdet wird.

In Folge dessen wird mit Bezug auf den Auftrag des k. ung. Comitats-Amtes vom 28. October l. J. sub No. 210/1876 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das auffichstlose Weiden des Viehes in der Nähe der Bahndämme, sowie das Betreten der Bahndämme überhaupt streng verboten ist und daß Zuwiderhandelnde unnaehsichtlich gestraft werden.

Hermannstadt, am 20. November 1876.

Der Stadt-Magistrat.

Sz. 11601 polg. 1876.

[866] 2-3

### Körözés.

Török Gyula, nagy-szebeni magyar királyi honvédhadnagy kérvénye folytán egy a folyamodó javára a nagy-szebeni általános takarékpénztár által 1876-ik évi november hó 16-án, 11 88178. szám alatt 200 o. é. frtól Török Gyula nevére kiállított s elveszettek általott takarékpénztári könyvekre nézve az alulirt k. törvényszék részéről a megsemmisítési eljárás megindított. — Felhívatik tehát ezen könyvekreket netaláni birtokosa hogy azt vagy ahoz való igényét e hirdetmények a hirlapbani első megjelenése napjától számítandó felév alatt az alulirt törvényszékhez jelentse be, minthogy különben az okirat semmisnek fog nyilváníthatni.

A nagy-szebeni k. törvényszéknek 1876. évi november 30-án tartott üléséből.

### Vicitationen.

3. 311/1876.

[868] 3-3

#### Relicitationen-Rundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht: Es werde die der Peterdorfer politischen und evang. Kirchengemeinde gemeinschaftliche Wahlmühle mit 6 Gängen am 27. December 1876, Vormittags 9 Uhr, in der Peterdorfer Gemeindekanzlei an den Meistbietenden auf Grund Punkt 5, 7, 10 und 11 des früheren Vicitations-Protokolls relicitirt.

Vicitanten haben sich mit einem Badium von 260 fl. ö. W. zu versehen. Schriftliche Offerte werden nach Beginn der mündlichen Vicitation nicht angenommen. Die näheren Bedingungen sind bei dem Peterdorfer Orts-Notariate einzusehen.

Mühlbach, am 2. December 1876.

Das Stuhlrichter-Amt.

3. 314/1876.

[869] 3-3

#### Relicitationen-Rundmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht: Es werde das der Gemeinde Peterdorf gehörige Weidewiese Muncelliu am 27. December 1876, um 11 Uhr Vormittags, in der Peterdorfer Gemeindekanzlei an den Meistbietenden auf Grund Punkt 7, 10 und 11 des früheren Vicitations-Protokolls relicitirt.

Vicitanten haben sich mit einem Badium von 45 fl. ö. W. zu versehen. Schriftliche Offerte werden nach Beginn der mündlichen Vicitation nicht mehr angenommen.

Die weiteren näheren Bedingungen sind bei dem Peterdorfer Orts-Notariate zu den üblichen Amtspunkten einzusehen.

Mühlbach, am 2. December 1876.

Das Stuhlrichter-Amt.

Sz. 6575 2283.

[873] 1-3

### Hirdetmény.

A Fogarason, Seps-Szent-Györgyön, Kézdi-Vásárhelyen, Csik-Szeredán, Gyergyó-Szent-Miklóson, Oláh-Topliczán, Beszterczen és Segesvárt felállítandó nagysóarudák kezelésére ezennel pályázat nyitattik. Vallalkozni kívánók felhívtnak, hogy 50 kr. belyeggel ellátott ajánlatukat 1877-ik évi január hó 10-én, déli tízenöt óráig az alulirt k. bányagazgatósághoz nyújtsák be.

A sónyarudai rendszabályok az illető kir. pénzügyi bizottságnál és ezen kir. bányagazgatóságnál megtekinthetők.

Vallalkozni kívánók ajánlatukban határozottan jelöljék meg azon ár, melyen az ajánlatban megnevezendő sóbánya hivatalnál 100 kilogrammonként 6 fr. 85 kron vett sói a sónyarudában elarusítani ajánlkoznak.

A vállalat biztosítékul Fogaras és Gyergyó-Szent-Miklósról nézve 500 fr., Seps-Szent-György, Kézdi-Vásárhelyre és Csik-Szeredára nézve 400 fr., Oláh-Toplicza, Beszterce és Segesvárra nézve 300 fr. állapítatik meg. Ezen biztosítéknak 50 % a ova-dékul az irásbeli ajánlatokhoz készpénzben vagy elfogadható értékpapirokban melyek az árfolyam szerint számíthatnak esatolándó.

Továbbá megkivántatik, hogy az egyes nagysóarudákra vállalkozni kívánók, ajánlatokhoz az illető politikai hatóságtól erkölcsi magaviseletekről, és vagyoni állapotokról kiállított bizonyítványokat mel-tekélnenek.

Kolozsvárt, 1876-ik december hó 2-án.

M. k. bányagazgatóság.

Soeben ist erschienen und beim Verleger sowohl, als auch in allen Buchhandlungen und bei den Kalenderverfleißern zu haben, der beliebte

## Siebenbürgische Volkskalender für 1877.

Neue Folge. Sechszwanzigster Jahrgang.

Enthält außer dem Kalendarium die neuen Maße und Gewichte, Telegraphen-, Eisenbahn- und Post-Course, eine hübsche Erzählung, Miscellen und den Personalstand der neuen siebenbürgischen Comitate.

Illustrationen: 5 Scenen aus dem jetzigen Türkenkriege.

Preis: Brochirt 65 fr., mit franco Postzusendung für Auswärtige 70 fr.; — gebunden 80 fr., mit Post 88 fr. ö. W.

Th. Steinhausen's Verlagshandlung.

### An die p. t. Leser

der „Hermannstädter Zeitung“.

Wir machen auf die beachtenswerthe Beilage aufmerksam, welche die Redaction des „Mercur“ in Wien der Gesamtauflage der „Hermannstädter Zeitung“ beigegeben wird.

[864] 1-1

### Weihnachts-Feiertage

machte auf mein gut fortirtes Uhren-Lager

von regulirten Uhren aufmerksam. Alle Uhren werden unter Garantie verkauft. Silber-Uhren von 10 fl. aufwärts, Gold-Uhren von 25 fl. aufwärts, Silber-Ketten von 3 fl. 50 kr. aufwärts, Gold-Ketten von 24 fl. aufwärts. — Alles Gold und Silber wird zu hohem Preise in Tausch angenommen. — Auswärtige Aufträge werden per Post schnell versendet.

Johann Buschek, Uhrmacher. Hermannstadt, Heltaurgasse 16.

### Mit k. k. österr. Privilegium und k. preuss. Ministerial-Approbation.

Dr. Suin de Bontemard's aromatis. Zahn-Pasta, das unverlethte und zuverlässigste Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnschleimes; in 1/2 und 1/4 Pfüden à 70 und 35 Ntr.

Dr. Borchardt's aromatisirte Kräuterseife, zur Bereinigung und Verbesserung des Leims und erprobt gegen alle Hautreineigheiten; in verpackten Original-Pfüden à 42 Ntr.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, anerkannt als probates Hausmittel bei Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Raubheit im Halse; in Original-Schachteln à 70 und 35 Ntr.

Gebrüder Leder's balsamische Erd-Ausköhl-Seife, à Stück 25 Ntr., per 4 Stück in einem Bad 80 Ntr. Namentlich Familien bestens zu empfehlen.

Dr. Beringuer's vegetabilisches Haarfarb-Mittel, färbt edel in schwarz, braun und blond; complet mit Bürsten und Kämischen 5 fl.

Dr. Hartung's Kräuterpomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in verpackten und im Glase gestempelten Pfüden à 85 Ntr.

Professor Dr. Linde's vegetabil. Stangen-Pomade erhält den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichfalls zum Festhalten der Scheitel; in Original-Pfüden à 50 Ntr.

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel zur Conservirung und Verbesserung der Haare; in verpackten und im Glase gestempelten Pfüden à 85 Ntr.

Dr. Beringuer's Kräuterwurzel-Haaröl zur Stärkung und Erhaltung der Bart- und Haupt-haare; à Pfüde 1 fl.

Balsamische Oliven-Seife zeichnet sich durch ihre heilsame und erhaltende Einwirkung auf die Gesichtshaut und Weichheit der Haare aus; in Pfüden à 35 Ntr.

Dr. Beringuer's aromatisirte Kronencrem, als feineses Haar- und Waschwasser, welches die Locken besser färbt und ermuntert; in Original-Pfüden à 1 fl. 25 kr. und 75 kr. ö. W.

Echt nach wie vor nur allein in Hermannstadt bei Samuel Stengel und Adolf Albrecht, sowie in Bethlen: Steph. Dan. Bernardi; Bistritz: Rudolf Fleischer, Fr. Kelp; Földvár: Paul Nadhera; Kézdi-Vásárhely: Fejer Lukács; Klausenburg: Apotheker Johann Wolf, Apotheker Josef Engel; Kronstadt: Apotheker Fr. Jekelius, Apotheker Ed. Fabek; Mar.-Vásárhely: J. Demeter Fogarasi; Mediasch: Carl Breckner; Mühlbach: Weissörtel's Witwe et Banmann; Apotheker J. C. Reinhardt; Schässburg: J. B. Müsselbacher sen., Fr. Oláh; Seps-Szt.-György: Gebrüder Csutak; Szamos-Ujvár: Apotheker D. v. Plasintar.

Warning. Wir rathen bei falsificaten und werden nicht nur die Namen der Fälscher, sondern auch diejenigen der Verkäufer demnach öffentlich bekannt machen!

Raymond & Co. in Berlin, f. t. Priu. Inhaber und Fabricanten.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Erste k. k. privilegirte



privilegirte

## Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

### Fahrplan der Passagierschiffe.

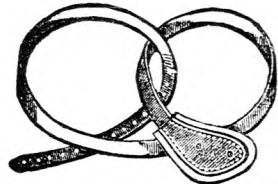
Von Raab nach Budapest täglich 7 1/2 Uhr Früh. Von Budapest nach Raab täglich 7 1/2 Uhr Früh. Von Budapest nach Mohács täglich 6 Uhr Früh. Von Budapest nach Gran täglich 3 Uhr Nachmittags. Von Budapest nach Mohács täglich, mit Ausnahme des Samstags, 6 Uhr Abends. Von Budapest nach Semlin-Belgrad Dienstag und Freitag 7 Uhr Früh. Von Budapest nach Orsova, Giurgevo und Galatz Dienstag 7 Uhr Früh.

## Deponirungs-Scheine

(auf österreichische Lose)

nur bei Jos. Kohn & Co., Bankhaus,

Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 45.



[813] 5-12

### Neu verbesserte Bruchbänder.

Dieselben sind durch ihre unübertreffliche Construction selbst zur Heilung der Brüche geeignet. Preis 4, 6 und 8 fl., doppelseitig 7, 9 und 15 fl., je nach Elegance. Gewöhnliche Feder-Bruchbänder von 3, 4 und 5 fl., doppelseitig 5, 7 und 9 fl., unübertreffliche Bruchbänder für kleine Brüche, englische Feder, 5 fl., doppelseitig 9 fl., Kinder-Bruchbänder von 80 kr. bis 3 fl., doppelte von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl., Suspensorium von 80 kr. bis 1 fl. 50 kr., mit Seidenfad 2 fl., große elastische Nabeltrich-Bandagen von 6 fl. bis 10 fl. Alle Gattungen Bandagen und Maschinen für Verkrümmungen des Körpers, sowie künstliche Hände und Füße neuester Systeme. Bei bestlicher Bestellung von Bruchbändern muß das Gültenumfangsmaß und ob der Bruch links oder rechts, groß oder klein sei, angegeben sein. Der Betrag wird mit Postnachnahme beboben.

Louis Heuberger.

Bandagist (30jähr. Praxis) in Wien, Wieden, Favoritenstrasse 12, Eingang Floragasse 2, 1. Stod.

## Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop

aus heilsamen Alpenkräutern für Lunge und Brust

nach ärztlicher Verschriift erzeugt, ist das heilsamste Mittel bei Entzündung der Athmungsorgane, wie Kehlkopf- und Bronchial-Katarrhe, mögen sie akut oder chronisch sein, ferner bei Keuchhusten, Heiserkeit und Halsleiden. Große Secretionen der Schleimhäute des Kehlkopfes und der Lungen werden in überausend schneller Weise gebildet, so daß bei Anwendung des

Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop nie Lungenemphysem eintreten kann.

Die Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop regt die Schleimhäute des Magens an, so daß ein gesteigerter Appetit und gute Aufnahme der genossenen Speisen die allgemeine Ernährung wesentlich bessert, wodurch alle nervösen Leiden, meist erzeugt durch schlechte Nahrungsmittel, beseitigt werden.

Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop hat auf dem Weltmarkt seit dem Jahre 1855 alle Proben bestanden, eine Menge von ärztlichen Zeugnissen bezeugen seine vorzügliche, sichere und radicale Wirkung, sein großer Absatz ist ein deutliches und schlagendes Beweiss für die Heilsamkeit und Beliebtheit desselben.

Diejenigen p. t. Käufer, welche den seit dem Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen Schneeburg's Kräuter-Allop echt zu erhalten wünschen, belieben sich ausdrücklich

Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop zu verlangen.

Nur dann mein Fabricat, wenn jede Flasche mit diesem Ziegel versehen.



Fälscher dieier Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine verpackte Original-Flasche kostet 1 fl. 25 kr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 kr. berechnet.

Der echte Wilhelm's Schneeburg's Kräuter-Allop ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Annehmern in

Hermannstadt: Friedrich Thalmayer, Kaufmann;

Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker;

Klausenburg: Ed. Valentini, Apotheker;

Kronstadt: Ferd. Jekelius, Apotheker;

Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann.

## Husten-Moos-Zeltel,

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem erprobt wirksam, sind zu haben in der „Apothek zum Löwen“ des August Teutsch in Hermannstadt.

[771] 4-10

## Aerztliches Zeugniß

über Herrn Apotheker

## Wilhelm's

antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee.

Zum Wohle der leidenden Menschheit fühle ich mich gedrungen, den ausgezeichneten Blutreinigungsthee des Hrn. Apothekers Wilhelm's in ärztlicher Weise ganz besonders zu empfehlen.

Dieses Präparat, so einfach in seiner Art, ist eines unserer vorzüglichsten Heilmittel für alle inneren Leiden und solche äußere Krankheiten, welche der Ausdruck böser Säfte sind.

Ich habe Gelegenheit gehabt, obigen Thee hier in Amerika, bei einem angegebeneu Praxis recht oft anzuwenden und habe gefunden, daß derselbe sich ganz schlagend erwies bei folgenden Leiden:

a) bei Krankheiten der Athmungsorgane, besonders Catarrhe der Bronchien, namentlich wenn der Auswurf am Morgen sehr copios und quälend war, ferner bei asthmatischen Beschwerden, im letzten Falle war die Wirkung eine brillante;

b) Krankheiten des Magens, beim Magenkrampf, Magencatarrh, bei den aus verdoerbenen Magen hervorgehenden Kopfschmerzen, bei Hypochondrie, Magenschwülden, Magenreiß und hysterischen Beschwerden;

c) bei Anschwellung der Nieren, Hämorrhoiden und zwar ganz besonders, wenn die habituelle Stuhlverstopfung Ursache der Anschwellung und Zerreißung der Nieren und der hierdurch erfolgten Störungen ist;

d) bei organischen Herzfehlern, bei Klappen-schleusen;

e) bei Syphilis und syphilitischen Leiden aller Art, namentlich solcher, wo Schmierereuren vergebens angewandt, wo Iodocalium monatelang ohne Erfolg genommen worden ist. Also bei veralteter Syphilis ganz besonders.

Comit bleibt der Blutreinigungsthee des Hrn. Apothekers Wilhelm's auch für Amerika eine Bereicherung des Arzneimittelschages.

New-York, 16. September 1873.

Dr. med. A. Groyen, deutscher practischer Arzt in New-York, No. 74, Cereuth Street, ehemaliger deutscher Stabsarzt.

Vor Verfälschung u. Täuschung wird gewarnt. Beim Ankauf wolle das B. T. Bildchen genau auf meine gezeichnete Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu bekommen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Verschriift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in dreißen Sprachen 1 fl., separat für Kinder und Frauen 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des B. T. Bildchens ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in:

Hermannstadt: Friedr. Thalmayer, Kaufmann; Abruabánya: N. Vlade; Arad: F. Tones & Comp; Bistritz: Friedr. Kelp, Tergovits & Zintz, Dietrich & Fleischer;

Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker; Broos: Carl Reckert, Apotheker; Karlsburg: Julius Fröhlich, Apotheker; Klausenburg: Ad. Valentini, Apotheker; Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apotheker; Lechnitz: Friedrich Scheint, Apotheker; Marienburg: Friedrich Folberth, Apotheker; Maros-Illye: C. Hoffinger, Apotheker; Maros-Vásárhely: Max Bucher;

Mühlbach: J. C. Reinhard, Apotheker; Nagy-Bánya: J. Haraesek, Apotheker; Nagy-Enyed: August Binder, Apotheker; Reussmarkt: Chr. Fr. Schimmert, Apotheker; Roman (Moldau): Josef Dannffy, Apotheker; Schässburg: Josef B. Teutsch, Kaufmann; Szász-Régen: S. & J. Leonhardt; Vajda-Hunyad: Friedrich Acker, Apotheker; Verespatak: Ludwig Moldovan, Apotheker; Vizakna (Salzburg): Joh. v. Cronberg, Apotheker.

Er scheint: jeder der Sonn- und Freitage täglich. Pofet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zusendung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr.

Die Postversendung: Im Jahrs: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. 8. W. Im Halbjahr: Vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigenthümer Th. Steinhausen.

Illust.-Abonnemente-Bü bei Herrn J. F. Leonhard Buchhändler in

Nr. 291.

Pol

Der Minister des nächst dem Hause die ratioren Eintheilung so wie sie der Minister in den Details ausgeführt Aus Budapest. Botschafter nahm Verant austausch einzuleiten, be Bismarck, die sich auf D hatte man diese Ausstoufen Erläuterungen des B gefaßt, als in Wien, wo aus den Bismarck'schen Berg besprauch auch mit Ignatieff sich aus der G als nicht verbindlich für gemeinsame Haltung der verabredet.

Die „Abendpost“ reij Reichstage abgegebenen sagt das genannte Blatt diese Erklärungen durch Vermittlung gerichtete Ter hervorgehoben, von welp Verbindungen des Deutlich tonung des Drei-Kaiser-B ausnahmslos zugleich die O Orient-Frage in ihren biden den Gefahren einer ernte daß in den Ausführungen Linie auch Österreich-Ungd Principien eine entscheidend und politische Stellung der systems in ebenjo staaten wurde, wird insbesondere wachsender Zustimmung in mehr Zeugniß davon zu geschaftlichen Beziehungen zu wird, und daß die Besizer jene Richtung der öffentlic gefühl Österreich-Ungarns hältisses zu Deutschland beider Reiche und für die f Wie man der „Libert dort, Ignatieff werde sich neurs für Bulgarien begn willigen wird.

Die neueste „Italia“ habe die Berliner Spying ca Ziele der deutschen Polit. ausgesprochen, lasse keinem lones im Falle eines russij punkte untergeordnet sein in Österreichs. Deutschland

Eine wahre Gefähr

Durch den Grund des befrachteter Handwagen tie denselben ziehenden und net tiefes Schweigen, wie die, w wagen dirigirten. Nur vor einen tiefen Seufzer oder et Als die beiden Wagen blieb der Führer des kleinen Uhußreit aus. Die vermu nach dem Standorte des P um den finstern Mann in an derselben vorübergehend Um den Führer stande mit geschwänzten Gefästern u auf der Verfallmannen drückten d auf, da das Weße der Lu greßer hervortrat, wenn die Gruppe warf.

„Hier müssen wir uns dem jeden Augenblick löun haufes herkommen... meine und dann, Kameraden, dar zur Hand, im Fall wir e jellen?“